

Der deutsche Bankenmarkt – hocheffizient und leistungsfähig für Wirtschaft und Verbraucher

- *Der deutsche Bankenmarkt sichert effektiven Wettbewerb und flächendeckende Versorgung.*
- *Finanzdienstleistungen sind in Deutschland im EU-weiten Vergleich günstig.*
- *Eine vielgestaltige Kreditwirtschaft ist die beste Krisenprävention.*

In Deutschland werden Finanzdienstleistungen flächendeckend zu vergleichsweise günstigen Preisen angeboten. Dies belegt, dass der Markt funktioniert. Von den Effizienzgewinnen profitieren die Kunden. Gut zehn Jahre nach der Finanzkrise wird jetzt aber eine Ertragsschwäche der Banken in Deutschland beklagt, für die der intensive Wettbewerb im deutschen Bankenmarkt verantwortlich sei.

Wettbewerb im Interesse der Kunden

Deutschland, heißt es oft, leiste sich zu viele Banken. Dies gelte insbesondere für Sparkassen und genossenschaftliche Institute. Überkapazitäten und mangelnde Konsolidierung auf der Ebene der regionalen Institute drückten auf die Preise. Die Erträge der Banken seien deshalb zu niedrig, um im internationalen Wettbewerb mithalten zu können.

Ein Vergleich mit Binnenmarktländern wie etwa Frankreich und Italien zeigt, dass die Preise für Kontoservices und die Konditionen für Unternehmenskredite im deutschen Bankenmarkt moderat sind. Dies widerlegt die Behauptung mangelnder Effizienz. Wer dennoch eine angeblich fehlende Effizienz des Bankenmarktes mit der geringen Rentabilität einzelner Anbieter begründet und regionale Vielfalt und gesunden Wettbewerb hierfür verantwortlich macht, argumentiert nicht im Sinne der Kundeninteressen.

Rückblick

2008 stabilisierten Sparkassen und genossenschaftliche Banken ein Finanzsystem in der Krise. Menschen aus allen Bevölkerungsgruppen vertrauten vor allem ihren vor Ort ansässigen Kreditinstituten.

Diesen regionalen Instituten gelang es auch, die Kreditkanäle für den Mittelstand offenzuhalten und eine schwere Wirtschafts- und Beschäftigungskrise abzuwenden.

Bankkapazitäten: Deutschland im Mittelfeld

Aktuell zählt die Bankenbranche in Deutschland insgesamt rund 1.650 Kreditinstitute. 1.259 gehören zu einer der beiden großen Verbundgruppen. Im Wettbewerb treten diese Verbundinstitute unter zwei Marken an: als Sparkasse (384 Institute) bzw. als Volks- oder Raiffeisenbank (875 Institute).

Wird diese Tatsache berücksichtigt – und nicht jedes Verbundinstitut einzeln gezählt – ist die Zahl der Kreditinstitute in Deutschland jener in Italien oder Spanien vergleichbar und deutlich niedriger als in Frankreich. Auch im Verhältnis der Bankstellen zur Bevölkerung braucht die deutsche Kreditwirtschaft einen Vergleich nicht zu scheuen: Mit 39 Bankstellen je 100.000 erwachsene Einwohner liegt Deutschland leicht unter dem Durchschnitt der EU (41) – Italien (48), Frankreich (56) und Spanien (62) liegen deutlich darüber.

Starke Säulen der deutschen Kreditwirtschaft

Bei den Einlagen von Privatpersonen liegen Sparkassen und Genossenschaftsbanken bezüglich des Marktanteils vorne. Die Stärke der Verbünde fußt nicht auf ihrer Rechtsform, sondern auf der freien Entscheidung ihrer Kunden. Sie ist Ergebnis eines erfolgreichen und intensiven Wettbewerbs mit anderen Anbietern.

Fazit: Vielfalt fördert Wettbewerb!

Der Deutsche Bankenmarkt hat kein Effizienzproblem. Der Wettbewerb funktioniert. Davon profitieren vor allem Unternehmenskunden und Verbraucher. Ertragsprobleme durch Konsolidierungen zu lösen, darf nicht zulasten von privaten Kunden, Mittelstand und Regionen gehen. Auch im europäischen Vergleich ist Deutschland nicht „overbanked“. Vielmehr ist eine vielfältige, im regionalen sowie im Retailgeschäft verankerte Kreditwirtschaft die beste Krisenprävention.